

Inhalt

Vorwort	V
Einleitung	1
A Die Textzeugen	3
I. Die griechischen Zeugen	3
1. Majuskelhandschriften	3
2. Minuskelhandschriften	4
3. Nicht kollationierte Handschriften	9
4. Papyri und Fragmente	10
5. Abschriften und Abkömmlinge	11
II. Die alten Übersetzungen	11
1. Die altlateinische Übersetzung	11
1.1. Die altlateinischen Fragmente	12
1.2. Der Eccl.-Kommentar des Hieronymus	13
1.3. Die indirekte altlateinische Überlieferung	14
1.4. Zum Textcharakter der altlat. Übersetzung	23
2. Die syrohexaplarische Übersetzung	24
3. Die christlich-palästinisch-aramäische Übersetzung	26
4. Die koptischen Übersetzungen	27
4.1. Die sahidische Übersetzung	27
4.2. Die fajumische Übersetzung	29
5. Die äthiopische Übersetzung	30
6. Die altgeorgische Übersetzung	31
7. Die armenische Übersetzung	34
8. Die arabische Übersetzung	37
9. Die altkirchenslawische Übersetzung	38
III. Die indirekte griechische Überlieferung	40
1. Die griechischen Eccl.-Kommentare	40
1.1. Origenes	40
1.2. Dionysius von Alexandrien	40
1.3. Gregor Thaumaturgos	41
1.4. Euagrios Pontikos	41
1.5. Didymos von Alexandrien	41
1.6. Gregor von Nyssa	42
1.7. Pseudo-Chrysostomos	42
1.8. Olympiodor von Alexandrien	42
1.9. Metrophanes von Smyrna	45

2. Die griechischen Kirchenschriftsteller.....	45
IV. Die Druckausgaben	48
1. Aldina	49
2. Complutensis	49
3. Sixtina	49
4. Grabe	49
5. Holmes-Parsons	50
6. Rahlfs	50
B Die Textgeschichte	51
I. Die hexaplarische Rezension	51
1. Die Zeugen der hexaplarischen Rezension	51
2. Die kritischen Zeichen des Origenes	52
3. Die Eigenart der hexaplarischen Rezension	52
II. Der ägyptische Texttyp.....	54
1. Die Zeugen des ägyptischen Textes	54
2. Die Heimat des ägyptischen Textes	55
3. Kurze Charakteristik des ägyptischen Textes.....	55
III. Der A-Text	57
1. Die Zeugen des A-Textes	57
2. Kurze Charakteristik des A-Textes	57
IV. Die lukianische Rezension	58
1. Die Heimat des lukianischen Textes	59
2. Die Zeugen der lukianischen Rezension	59
3. Die Eigenart der lukianischen Rezension	59
4. Die antiochenischen Kirchenschriftsteller	61
V. Der Catenentext	63
1. Die Gruppen und Zeugen des Catenentextes	63
2. Kurze Charakteristik des Catenentextes.....	64
VI. Die <i>d</i> -Gruppe.....	66
VII. Die <i>k</i> -Gruppe	66
VIII. Die <i>codices mixti</i>	66
IX. Fragmentarische Zeugen ohne eindeutige Gruppenzugehörigkeit	68
X. Die jüngeren griechischen Übersetzer	68
1. Einführende Bemerkungen	69
2. Die Zeugen der jüngeren griechischen Übersetzungen	70

3. Vergleich zwischen der jüngeren Forschung und den Quellen, die Field verwendet	76
4. Zum Textcharakter der jüngeren griechischen Übersetzungen	78
5. Der textkritische Wert für die Hebräische Bibel	80
XI. Die hebräische Texttradition	81
1. Der Masoretische Text	81
2. Die Handschriften vom Toten Meer	82
3. Die Peshitta	83
4. Das Fragment der Kairoer Geniza	84
5. Die Vulgata	85
6. Übersetzungstechnische Erwägungen	86
C Zur Herstellung des ältesten erreichbaren Eccl.-Textes	89
D Die Anlage der Textedition	92
I. Der kritische Text	92
II. Die Kopfleiste	92
III. Der erste Apparat (App I)	94
IV. Der zweite Apparat (App II)	96
V. Die Kolometrie und Stichometrie der Ausgabe	96
E Grammatica und Orthographica	98
F Zeichen und Abkürzungen	116
Ausgabe des Textes	125